

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0063/2014/IV

Datum:
24.04.2014

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Gehwegparken

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	14.05.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	05.06.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zum Thema Gehwegparken zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
keine	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Im Rahmen der Erstellung von Verkehrskonzepten auf Stadtteilebene wird auch verstärkt ein Focus auf das Thema Abbau von Gehwegparken gerichtet.

Begründung:

Nach der sehr starken Motorisierung in den 60er und 70er Jahren ist die Zahl der Pkw in Heidelberg seit 1985 nochmals um ca. 20 % gestiegen. In vielen gewachsenen alten Ortskernen Heidelbergs gibt es zu wenige Parkmöglichkeiten auf den privaten Grundstücken. Dies hat zu einer starken Konkurrenz um den knappen Parkraum und Problemen im Bereich des ruhenden Verkehrs geführt. Vielerorts wird der Gehweg teilweise zum Parken mitgenutzt (Zweiräder Gehwegparken).

Eine Lösung dieser Problematik ist nur unter Einbeziehung der Bevölkerung und der Bezirksbeiräte im Rahmen der Erstellung von Stadtteil-Verkehrskonzepten möglich. In Kirchheim und Rohrbach sind solche Verkehrskonzepte mit einer breiten Bürgerbeteiligung entwickelt worden. Sie beinhalten auch Vorschläge zur Parkraumbewirtschaftung und dem Abbau von Gehwegparken. Dabei standen die Wege von Kindern im Focus.

So wurden beispielsweise in der Lochheimer Straße in Kirchheim durch Verzicht auf beidseitiges und Einführen von alternierendem Parken die Gehwege wieder vollständig dem Fußverkehr zurückgegeben. Auch das vom Gemeinderat im Februar 2014 beschlossene Verkehrskonzept Rohrbach-West, das in den kommenden Jahren sukzessive umgesetzt wird, sieht an vielen Stellen den Abbau von Gehwegparken vor.

Unabhängig davon, schreitet der Gemeindevollzugsdienst bei Behinderungen gegen Gehwegparken ein. Darüber hinaus wird im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit mit Plakaten und anderen Medien für gegenseitige Rücksichtnahme geworben. Ein Focus dabei gilt insbesondere der Thematik „zugeparkte Gehwege“.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e: keine
		Begründung: keine

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Bernd Stadel